

## 4. Bibliographie der Schriften

### **Der Abschied Des Herrn JEsu von seinen Jüngern Am Himmelfarths=Fest ANNO 1699 [vielmehr 1697] In einer Predigt Uber das Evangelium Marc.XVI.v.14--20. ...**

**Francke, August Hermann**

**Halle, [1697]**

[Vorrede]

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

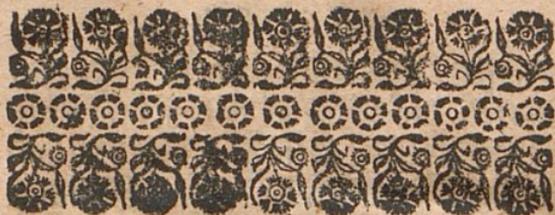
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))



**I**esus Christus / der  
hochgelobte Sohn Got-  
tes / der da sitzet zur Rech-  
ten der Majestät im Him-  
mel / theile uns mit aller-  
ley seiner göttlichen Krafft  
zur Ausbreitung und rei-  
chen Frucht seines heiligen  
Evangelii. Amen.

**A**nsprach.

**W**eisestu auch / daß  
der **HERR** deinen  
Herren wird heu-  
te von deinen  
Häupten nehmen.

A 2

Dies

Dieses / Geliebte in dem HErrn/  
 waren die Worte der Kinder der  
 Propheten / als sie aus Bethel / des  
 selbigen gleichen auch aus Jericho /  
 dem Elisa entgegen giengen / und ihm  
 ankündigten / daß Elias gen Him  
 mel fahren würde / als welches ihnen  
 der HErr hatte zu erkennen gegeben.  
 Weißest du auch / sprachen sie / daß der  
 HERR wird heute deinen Herrn  
 von deinem Haupte nehmen / er aber  
 antwortet ihnen : Ich weiß es gar  
 wohl / schweiget nur stille. Wir  
 sehen also / wie es bey diesen gläubig  
 gen Kindern Gottes für so gar et  
 was sonderbares angesehen und ge  
 halten wurde / da Gott den Eliam  
 auff eine herrliche und außerordent  
 liche Art zu sich zu nehmen für hatte;  
 wie solten wir es dann nicht hoch  
 achten an dem heutigen Tage / da  
 wir nicht des Eliä / sondern dessen /  
 der mehr ist als Elias / Jesu Chris  
 ti / des hochgelobten und eingebohr  
 nen

nen Sohnes Gottes seiner siegrei-  
 chen Himmelfahrt / welche er nach  
 vollbrachten Werck der Erlösung  
 durch Leiden / Sterben und Aufer-  
 stehen gehalten / und wodurch er  
 wiederum zu seinem Vater geganz-  
 gen / uns zu erinnern haben. Sol-  
 ten wir uns nicht billig untereinanz  
 der fragen / ja solte nicht dieses bil-  
 lig der Gruß seyn an dem heutigen  
 Himmelfahrts-Tage unter uns:  
 Weisestu auch / daß der HERR  
 deinen Herrn heute von deinem  
 Haupte genommen hat? Elisa da  
 er solches hörete / antwortete er: Ich  
 weiß auch wohl / schweiget nur stille /  
 als ob er sagen solte: Schmerzens  
 gnug / daß ich weiß / daß er von mir /  
 und ich von ihm soll geschieden wer-  
 den / schweiget nur stille / vermehret  
 meinen Schmerz nicht. So solten  
 wir ja auch billig an dem heutigen  
 Tage dran gedencken / daß unser  
 Heyland Abschied genommen hat

von der Erden/ und gen Himmel gefahren ist; daß er seine sichtbare Gegenwart uns entzogen/ und in die Herrlichkeit/ die Er von Unbeginn gehabt bey seinem Vater/ eingegangen/ also das wir nun als Waisen/ die ihres Vaters dem sichtbaren Umgang nach beraubet sind/ und sein freundliches und holdseliges Angesicht nicht mehr für sich haben/ in der Welt zurück gelassen sind. Wie machte es aber Elisa/ als Elia von ihm weggenommen werden sollte? Elias/ als er von Gilgal gen Bethel gehen wolte/ sprach zu ihm: Lieber/ bleib hie/ denn der HErr hat mich gen Bethel gesandt; desgleichen als er von Bethel gen Jerichogiang/ hieß es abermahl: Lieber/ bleib hie/ denn der HErr hat mich gen Jericho gesandt/ und da er endlich von Jericho an den Jordan gehen wolte/ sagte er wiederumb: Lieber/ bleibe hie/ denn der HErr hat mich gesandt

sandt an den Jordan. Wie aber/ vers  
 ließ ihn den der Elisa? o Nein! So  
 wahr der HErr lebet/ sprach er jes  
 desmahl/ und deine Seele/ ich vers  
 lasse dich nicht. Nun so solte denn  
 auch unser Herr am heutigen Him  
 melfahrts-Tage gesinnet seyn/wenn  
 wir hören und daran gedencken/ daß  
 unser Heyland Jesus Christus gen  
 Himmel gefahren ist/ da solten auch  
 wir im Geist und in der Wahrheit  
 zu ihm sagen: So wahr der HErr  
 lebet und deine Seele: Ich verlass  
 se dich nicht/ ob du gleich gen Him  
 mel fährest/ so will ich doch mit in  
 nem Glaube bey dir seyn/ so will ich  
 doch mit meiner Liebe an dir hangen/  
 und meine Hoffnung soll allein auff  
 dich als den Fels meines Heyls ge  
 bauet seyn und bleiben. Ich will  
 dir nachsehen/ und auff dich warten  
 bisß du wieder kommest/ da ich dich  
 alsdenn sehen werde in deiner groß  
 sen Herrlichkeit ohne alle Hüllen

und Decken von Angesicht zu Angesicht. Elias bewiese sich bey seinem Abschiede gegen den Elisam so liebreich/ daß er ihm noch zu guter letzt einen Segen anbot/ wie er denn um deswillen/nachdem sie über den Jordan gekommen waren/zü ihm sprach: Bitte was ich dir thun soll/ ehe ich von dir genommen werde/ was antwortete Elisa: daß dein Geist bey mir sey zwiefältig; du hast ein hartes gebeten/sprach Elias wieder zu ihm/ doch so du mich sehen wirst/ wann ich von dir genommen werde. so wirds ja seyn/wo nicht/so wird es nicht seyn. Und das geschah denn auch. Denn da sie mit einander giengen/ und er redete/ siehe/ da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen/ und scheideten die beyde von einander/ und Elia fuhr also im Wetter gen Himmel. Elisa aber sahe es/ und also wurde ihm der Geist Elia als ein köstliches zwiefältig Erbes

bes

be/ als einem erstgebohrnen Sohn  
 nach Art des alten Bundes vor den  
 andern mitgetheilet. Dieses haben  
 wir nun auch wohl Ursach bey der  
 Himmelfahrt unsers HERRN JE-  
 su Christi zu bedencken. Dieser ist  
 auch nicht ohne Seegen von uns ge-  
 schieden/ sondern hat uns vermah-  
 net daß wir von ihm etwas bitten  
 sollen/ wie wir denn am verwichenen  
 Sonntage gehöret haben/ daß es ge-  
 heißen: Bittet/ so werdet ihr  
 nehmen/ daß eure Freude voll-  
 kommen sey/ it. so ihr den Vater  
 etwas bitten werdet in meinem  
 Namen/ so wird ers euch ge-  
 ben/ da er auff die Gabe des heil-  
 igen Geistes/ welchen er ausgeissen  
 wolte/ eigentlich gezielet hat/ diese  
 solte das herrliche Erbtheil seyn/  
 welches Er uns als seinen Brüdern  
 mittheilen und schercken wolte.  
 Darum sollen wir denn an diesem  
 Himmelfahrts Tage uns auch wenz

den zu diesem unserm Heyland / und  
 ihn bitten / daß auch sein Geist bey  
 uns zwiefältig seyn möge. Es  
 möchte uns dieses wol ein grosses zu  
 seyn düncken / wie es denn auch an  
 sich selbst groß / herrlich und wichtig  
 ist / wir wissen aber / daß unser Heys  
 land auch seine Gnade und Gaben  
 im neuen Bunde an uns recht übers  
 schwenglich und herrlich beweisen  
 will / daher es gar nachdrücklich ge  
 lautet hat : So ihr den Vater et  
 was bitten werdet in meinem  
 Namen / so wird Er euch ge  
 ben. Nun so lasset uns denn / mei  
 ne Allerliebsten / diesemahl unser  
 Herz dahin schicken / wo unser H<sup>E</sup>rz  
 und Haupt ist / I<sup>E</sup>sus Christus.  
 Lasset uns mit einander vereinigen /  
 und sagen : So wahr der H<sup>E</sup>R<sup>R</sup>  
 lebet / und deine Seele / ich verlasse  
 dich nicht / ja ich lasse dich nicht / du  
 segnest mich denn. Sonderlich aber  
 last uns ihn bitten und anruffen / daß  
 er

Er auch uns die Gaben seines heiligen Geistes geben und uns durch dieselbe zum Erbtheil der heiligen im Licht tüchtig machen wolle. So wir ihm dergestalt im Glauben und Gebet nachsehen; so wir unsere Hoffnung und Vertrauen also auff ihn lassen gerichtet seyn/und nicht zweifeln/daß Er uns solche Bitte geben werde/ so wirds Amen und ja seyn. Nun hierzu unsere Herkö noch ferner auffzumuntern/wird uns unser heutiges Fest: Evangelium bequeme Gelegenheit geben. Wie wir denn hierzu Gnade und Krafft von Gott suchen und bitten wollen im Gebet eines glaubigen und andächtigen Vater unsers/ und vorher unserm Sieges: Fürsten Jesu Christo zu Ehren singen: Christ fuhr gen Himmel ꝛc.

Evang. Marc. XVI. v. 14--20.

**S**Ukket / da die eilffe zu  
 Fische fassen / offenbah-  
 ret er sich / und schalt ihren  
 Unglauben / und ihres Her-  
 zens H rtigkeit / da  sie nicht  
 geglaubet hatten denen / die  
 Ihn gesehen hatten auffe-  
 standen. Und sprach zu ih-  
 nen: Gehet hin in alle Welt /  
 und prediget das Evangeli-  
 um allen Creaturen. Wer  
 da gl ubt und getaufft wird /  
 der wird seelig werden / wer  
 aber nicht gl ubet / der wird  
 verdammet werden. Die  
 Zeichen aber die da folgen  
 werden denen / die da gl u-  
 ben /

ben / sind die: In meinem  
 Namen werden sie Teuffel  
 austreiben / mit neuen Zun-  
 gen reden / Schlangen ver-  
 treiben. Und so sie etwas  
 tödtliches trincken / wirds ih-  
 nen nicht schaden. Auff die  
 Krancken werden sie die  
 Hände legen / so wirds besser  
 mit ihnen werden.

Und der HERR / nach-  
 dem er mit ihnen geredt hat-  
 te / ward er aufgehoben gen  
 Himmel; Und sizet zur rech-  
 ten Hand Gottes. Sie  
 aber giengen aus / und pre-  
 digten an allen Orten. Und  
 der HERR wirckete mit ih-

nen / und bekräftigte das  
Wort durch mit folgende Zei-  
chen.

## Gingang.

**B**eliebte in Christo Jesu /  
dieses verlesene Evangelium  
recht zu verstehen / ist nöthig /  
daß man wisse / wie diejenige Din-  
ge / welche darinn erzehlet werden /  
in der Evangelischen Historie zus-  
ammen hangen / und wie eins auff  
das andere folge ; und weil man aus  
diesem Evangelischen Text allein  
solches nicht erkennen mag / so muß  
man damit auch die Historien der  
übrigen Evangelisten / wie auch das  
1. Cap. der Apostel Geschichte / und  
das 15. Cap. der ersten Epistel an  
die Corinthier vergleichen. Wir  
dürffen demnach nicht meinen / daß  
das